Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 9 (1907)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH

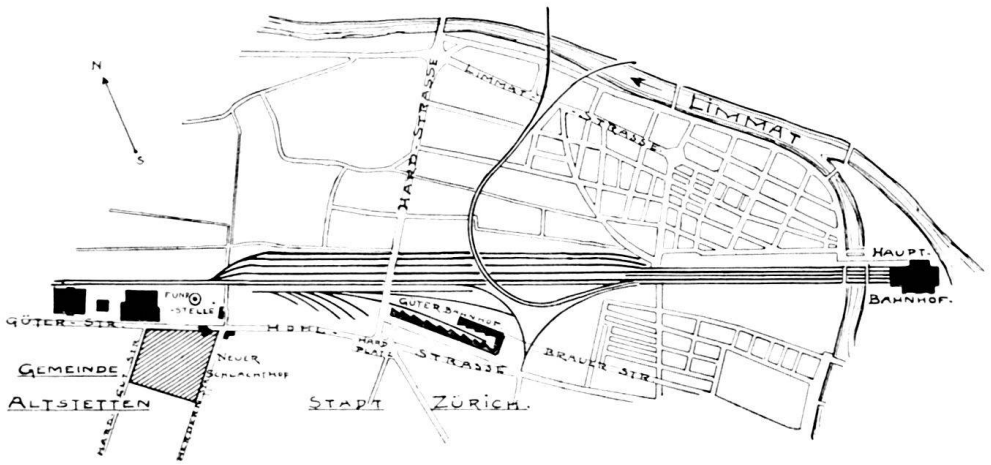
NEUE FOLGE — IX. BAND — 1907, 1. HEFT

Die goldene Schüssel von Zürich.

Von Dr. *J. Heierli.*

Zwischen Zürich und Altstetten werden gegenwärtig Reparatur-Werkstätten der Schweizerischen Bundesbahnen gebaut. Als man nun südöstlich derselben einen Schlitz für ein Materialgeleise machte, stieß der Arbeiter Härri am 17. Oktober 1906 auf eine graue Masse, die er für einen Stein hielt. Er schlug mit seinem Pickel drauf, sah etwas blinken und löste das Ganze von der übrigen Erde ab, indem er es mit seinem Gerät von unten faßte. Da zerbrach die graue Masse, die er für einen Stein gehalten, in Stücke und unter derselben erschien eine goldene Schüssel, die nach einigen Fährlichkeiten an die Direktion der Schweizerischen Bundesbahnen gelangte.

Die Direktion sorgte sofort dafür, daß ein Fachmann den wertvollen Fund studierte, und ließ den Fundort, der intakt blieb, geometrisch fixieren;



1. Fundort der goldenen Schüssel von Zürich.